

terielle und ideologische Problem auf. Ausreichende Vorschuleinrichtungen für die Betreuung der Kinder, gut funktionierende Dienstleistungen, günstige Einkaufsbedingungen und die gesundheitliche Betreuung von Mutter und Kind sind wesentliche Faktoren, um mehr Frauen für leitende Funktionen zu gewinnen. Hier zeigt sich, wie eng Fortschritte in der Kaderarbeit mit den Ergebnissen unserer Sozialpolitik zusammenhängen.

Es gilt aber auch noch Vorbehalte abzubauen, zum Beispiel, eine Mutter könne nicht die gleiche Verantwortung übernehmen, da sie bei Krankheit der Kinder ausfalle. Die Zeit ist herangereift, die Frauen noch bewußter und energischer an neue, verantwortungsvolle Aufgaben heranzuführen, ihnen mehr zuzutrauen, unterstrich Genosse Erich Hon-ecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären im vergangenen Jahr. Der Anteil der Frauen in Leitungsfunktionen ist ein wichtiger Gradmesser dafür, ob sie entsprechend ihrer Qualifikation eingesetzt werden.

Erfahrungen verbindlich übertragen

Das alles wird im N/EB Bekleidungswerk Lößnitz beachtet. Die guten Ergebnisse dieser BPO nahm unsere Kreisleitung zum Anlaß, im Betrieb einen Konsultationsstützpunkt einzurichten, wo dieses Führungsbeispiel verallgemeinert wird. Zugleich schildern hier weibliche Leitungskader ihren Werdegang, vermitteln den Besuchern ihre Erfahrungen und Erkenntnisse.

Zu diesen Frauen gehört Genossin Brigitte Bochmann, Direktor für Forschung und Erzeugnisentwicklung. Sie ist seit 22 Jahren im Betrieb, begann dort als Näherin, wurde später im Zuschnitt eingesetzt, qualifizierte sich zum Technologen, dann zum Abteilungsleiter im Bereich F/E und konnte schließlich 1981 die Funktion eines Direktors übernehmen. Die Voraussetzungen dafür erlangte sie über ein

Fachschul-Fernstudium. An der Kreisschule des Marxismus-Leninismus vertiefte sie ihre politischen Grundkenntnisse. 13 Jahre übte sie die Funktion eines Parteigruppenorganitors aus.

Unser Sekretariat verpflichtete in einem Beschluß die leitenden Genossen von 18 Betrieben, in denen es auf diesem Gebiet noch aufzuholen gilt, die guten Erfahrungen an Ort und Stelle zu studieren und daraus konkrete Schlußfolgerungen abzuleiten. Mit Hilfe der Frauenkommission kontrolliert das Sekretariat, zu welchen schrittweisen Veränderungen das geführt hat. Auch Parteisekretäre und Leiter anderer Betriebe sowie Kreisleitungsmitglieder, Funktionäre des Staatsapparates und der Gewerkschaft sammeln hier Erfahrungen.

Auf dem Erfahrungsaustausch mit diesen Funktionären standen im Mittelpunkt: die ideologische Arbeit mit den weiblichen Hoch- und Fachschulkadern; die Einbeziehung der Frauen in politische Funktionen; Formen und Methoden der Auswahl, Förderung und Befähigung junger Frauen, bis zur Übernahme einer Leitungsfunktion; Rolle und Aufgaben des Mentors sowie die Bedeutung von Patenschaften für die fachliche und politische Qualifizierung der Frauen; Einbeziehung der Frauen in die planmäßige Neuererarbeit; Gewährleistung der Schichtarbeit im Frauenbetrieb und Verringerung der Teilzeitschäftigung; Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen.

Nur eine planmäßige, kontinuierliche Arbeit mit den Frauen über viele Jahre führt zu spürbaren und dauerhaften Ergebnissen. Und diesen Prozeß fördert das Sekretariat der Kreisleitung Aue zielstrebig, indem es die besten Erfahrungen der politischen Führung zur Vorbereitung und zum Einsatz der Frauen verbindlich auf andere Grundorganisationen überträgt.

Jutta Funke

Vorsitzende der Frauenkommission der Kreisleitung Aue der SED

schaft werden können. Von den Beschlüssen unserer Partei ausgehend überlegten die Mitglieder unserer Jugendbrigade, wie Material wirtschaftlicher eingesetzt werden kann, ohne daß Abstriche an der Qualität gemacht werden. So fanden wir Möglichkeiten, Teile aufzuarbeiten oder einer Neuverwendung zuzuführen. Viele Teile, die früher unbeachtet in den Schrott gewandert sind, werden heute gründlich geprüft, ob sie nicht doch wieder aufgearbeitet werden können. So werden bei uns zum Beispiel Pendelbolzen und Vorderachsenkonsolen vom ZT 303 aufgeschweißt bzw. mit neuen Buchsen versehen.

Genauso verfahren wir mit Teilen vom T 150 K oder K 700.

Solche Beispiele zeigen, wie durch die tägliche ideologische Arbeit der Genossen die politische Klarheit in den Arbeitskollektiven wächst. Sie zeigt sich auch in einer großen Einsatzbereitschaft der Genossen und Kollegen bei der Instandsetzung der Technik. Viele Male kommt es im Jahr vor, daß Technik, die dringend auf den Feldern benötigt wird, erst zum Feierabend oder spät in der Nacht zur Reparatur gebracht wird. Wenn aber früh die Genossenschaftsbauern die Werkstatt wieder betreten, stehen die Fahrzeuge meist bereits repariert auf

dem Werkhof. Das ist nur möglich, weil unsere Schlosser stets, selbst wenn sie nachts aus dem Bett geholt werden müssen, um die Verfügbarkeit der Technik ringen. Sie wissen, welcher Verlust jedes Getreidekorn, das nicht eingebracht wird, in einer Zeit ist, in der USA-Politiker Getreide zu einer Waffe im Klassenkampf erhoben haben. Wir Jugendlichen werden von den älteren Genossen gut unterstützt. Sie tragen mit ihren Erfahrungen und ihrem Wissen zu unseren Erfolgen bei.

Bruno Rachow

Grundorganisation des KfL Waren, Sitz Vielst